

Hockey plus

Newsletter für Vereinsentwicklung, Eltern-, Senioren- u. Freizeithockey **Nr. 11 1/2012**

Aus dem Inhalt:

Elternhockey:

Elternhockeyturnier am in Meerane
Erstes Hallenhockeyturnier in Göttingen
Klingenschrubber beim Krapfenturnier der Hiesfelder Haie-Turnier in Dinslaken
Hiesfelder Krapfenturnier heißt nun Heike-Hegemann-Gedächtnisturnier
Klingenschrubber beim Carambolage-Cup des RTHC in Leverkusen
Turnier um die Wanderkrücke bei den Wilden Krücken in Hackenbroich
Es gibt nichts Gutes außer man tut es
Bericht der Goldschläger Schwabach
Training vor laufenden Kameras
Nikolausturnier bei den Hot Stocks in Erfstadt
Sodenklopper Mitternachtsturnier
Neues vom STARKSTROM-Team im HTHC Hamburg
Wiederbelebung des Elternhockeys beim TEC Darmstadt
Spaß steht absolut im Vordergrund!!!
Woher stammt der Name „Peffermiehler“?

Seniorenhockey:

Team Futura Heidelberg gut in Schuss
Hallenhockey: Hockey-Senioren auf Platz 3 beim Pokalturnier
HHV-Tagesturnier für mÜ40/wÜ35 in Rüsselsheim
Seniorenrunde in Mittelfranken !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!
Gelungener Auftakt in der Seniorenrunde
3. Herbert-Schmidt-Pokal der Ü40 – Ü55 in Krefeld
Ü60-Mannschaften auf dem Wege zur WM nach Oxford
Torgauer Geburtstagsrunde

**DHB Ausschuss für
Breitensport und
Vereinsentwicklung**

**Vorsitzender
Ralph Bonz**

**Vorstand Breitensport
Jan-Hendrik Fishedick**

**DHB-Referentin
Maren Boyé**

**Breitensport & Schule
Joachim Giesecke**

**Seniorensport
Reinhold Tränkle**

**Vereinshilfe/Internet/
Elternhockey
Dieter Strothmann**



**Kontaktanschrift
DHB
Maren Boyé
Am Hockeypark 1
41179 Mönchengladbach
Tel. 02161-307 2 21 14
boye@deutscher-
hockey-bund.de**



Die Eröffnung

Elternhockeyturnier am 31.03.12 in Meerane

Es waren 8 Mannschaften aus Sachsen Thüringen, Niedersachsen und Brandenburg angereist.

Die Vorrunde fand in 2 Staffeln statt. Meerane musste in ihrer Staffel gegen Chemnitz, Erfurt und die 1. Mannschaft von Jena antreten.

Gegen Chemnitz war die ganze Abwehrleistung gefragt, was sich auch in 7 Strafstoße gegen Meerane widerspiegelte. Keiner dieser Strafstoße konnte durch eine grandiose Torwartleistung von Andreas verwandelt werden. Am Ende stand es 0:0.

Das nächste Spiel fand gegen Erfurt statt. Es war eine druckvolle Spielweise der Meerane zu erkennen, nur die Chancenverwertung ließ zu wünschen übrig. Den 2. zugesprochenen Strafstoß für Meerane konnte Jose zum 1:0 Endstand verwandeln.



Gloriosen (Erfurt) gegen De Mamas & de Papas (Meerane)



Ralph Bonz
*Vizepräsident Breitensport
und Vereinshilfe*

Geb. 29.8.1954 in Hamburg

*1965 Hockeystart beim
Marienthaler THC (meine
Mutter hatte noch vor der
Währungsreform beim HTHC
Hamburg Hockey gespielt
und meinte, das sei der
richtige Sport für mich und
meinen Bruder)*

*Zunächst Rechtsaußen (im
guten alten 2-3-5-System
mit zwei Halb-Stürmern),
ab Knaben A Torwart
1977 Torwart im
Gründungsteam der
"Chaoten", der ersten Eltern-
Hockeymannschaft im
Marienthaler THC.
1987-2000 Verbands-
schiedsrichter in Hamburg.*

*Ich erinnere mich an meine
Hockeyzeit immer auch an
irgendwelche Ehrenamt-
Aufgaben unterschiedlichster
Art in Verein, Verband und
DHB, die ich ausgefüllt habe.
Es gibt wohl kaum ein Jahr,
in dem ich nur Spieler oder
Schiedsrichter gewesen bin.*

*Seit 2003 im Präsidium des
DHB.*

*Beruf: Grundschullehrer (im
ersten Berufsleben Journalist)*

*Familienstand: verheiratet,
zwei hockeyspielende Kinder*

Kontaktanschrift
Ralph Bonz
Knöterichweg 41 d
21683 Stade
Tel. 04141-690811
Mobil 0171-8345347
rbonz@t-online.de



Meeranes Bester, der Torhu?ter

Nach der Mittagspause und einem tollen Auftritt der Meeta-Girls, ging es zum letzten Vorrundenspiel der Meeraner gegen Jena 1. Auch hier spielten die Meerane ein sehenswertes schönes Hockey, was durch einen Gegentreffer nicht beeinflusst wurde. Den Meeranern gelang kein Tor, so dass es zum Schluss 0:1 gegen Meerane stand.

Die Konstellation in der Tabelle zeigte, dass man mit 4 Punkten und einem ausgeglichenem Torverhältnis, 2. der Staffel werden konnte.

Seit vielen Jahren spielt Meerane in eigener Halle wieder einmal um einen Medaillenplatz. Dieses Spiel wurde gegen die Hockeyeulen aus Leipzig bestritten.

Nach einer packenden Partie stand es nach zahlreichen Torchancen auf beiden Seiten 0:0. Meerane hatte es in den letzten Minuten mehrfach in der Hand als Sieger vom Platz zu gehen. Nun musste das 7-Meterschießen über Platz 3 entscheiden. Der 3. Schütze der Leipziger verzögerte den Schuss geschickt und traf zum 1:0 Endstand.



Die Meeta-Girls als Pausenattraktion



Maren Boyé
DHB-Referentin

1977 in Darmstadt geboren

Seit 1989 durch den großen Bruder zum Hockey beim Rüsselsheimer RK gekommen

Weitere Hockeystationen: ETuF Essen, Club Raffelberg und bis heute aktiv beim KKHT SW Köln

Absolviertes Sportstudium an der Deutschen Sporthochschule Köln mit Abschluss als Diplom-Sportwissenschaftlerin für Prävention & Rehabilitation

Seit Januar 2006 als Referentin für Breitensport & Vereinsentwicklung im Amt

Mitglied des Breitensportausschusses des DHB; DHB Ansprechpartner für alle breitensportlichen Themen

Kontaktanschrift
DHB
Maren Boyé
Am Hockeypark 1
41179 Mönchengladbach
Tel. 02131-30772-20
boye@deutscher-hockey-bund.de



Kanalratten (KW) gegen Rasenschnecken (Bautzen)

Die Meerane "De Mamas & de Papas" belegten in diesem Jahr bei ihrem eigenem Turnier den 4. Platz. Den 3. Platz belegten die Hockeyeulen aus Leipzig. Das Spiel um den 1. Platz bestritten die Hockeylöwen aus Chemnitz und die Rasenschnecken Bautzen. Hier siegten die Rasenschnecken, mit 2:0 und konnten den neuen Wanderpokal als Sieger mitnehmen.

Am Abend ging es noch ins Casino der Stadthalle, zum Feiern. Das Buffet und die Darbietungen "Schattenspiel" und "Jojo-Vorführung" bildeten den Rahmen der Veranstaltung. Zusätzlich wurde reichlich das Tanzbein geschwunden. Erst weit nach Mitternacht wurden Lichter gelöscht.

Von den Mannschaften, die auch mit uns gefeiert haben, kam ein durchweg positives Echo zurück.

Viele Grüße

Thomas Killig für "De Mamas & de Papas" aus Meerane



Impressum „Hockeyplus“

Newsletter aus dem Ressort Breitensport & Vereinsentwicklung des Deutschen Hockey-Bundes e.V., Am Hockepark 1, 41179 Mönchengladbach

Herausgeber:

Dieter Strothmann, Eltern-/Freizeithockeybeauftragter des Breitensportausschusses (Presserechtlich verantwortlich), und Maren Boye, DHB Referentin Breitensport & Vereinsentwicklung

Mitarbeiter: Ansprechpartner der einzelnen Mannschaften

Grafik/Layout: Dieter Strothmann

Fotos: privat

Newsletter 11 1/2012



Jan-Hendrik Fishedick, verheiratet, 3 Söhne

1963 in Dortmund geboren

Logistiker in der Automobilzulieferindustrie

2000 über die Söhne zum Hockey gekommen

Mitbegründer der Elternhockeymannschaft „Die Unglaublichen“

2007 – 2009 Eintracht Dortmund

seit 2009 2. Vorsitzender Eintracht Dortmund

2009 – 2011 Referent Breitensport im Jugendausschuss des DHB

seit 2010 Berufung zum Vorstand Breitensport

Kontaktanschrift

**Jan-Hendrik Fishedick
Brixener Str. 13
44229 Dortmund
Tel.: 0231-7255719
Mobil: 0172-2344129
Fax: 0231-1337483
Email: Fishedick@Arcor.de**

Erstes Hallenhockeyturnier in Göttingen

Die Göttinger Schaumschläger veranstalteten das 7. Gänselieseltturnier für Eltern- und Freizeitmannschaften. Es wurden 10 Mannschaften aus 5 verschiedenen Bundesländern eingeladen. Mit viel Mut und Aufregung fuhren wir am Samstag mit dem LTV-Bulli und 2 PKWs nach Göttingen. Mit dem Ziel: Nicht Letzter werden!

Endlich konnten wir in einer großen Halle und mit echten Banden spielen. 5 Spiele à 20 Minuten mussten absolviert werden. Unsere Gegner kamen aus: Bremen (Hornets), Düsseldorf (Kugelblitze), Hannover (Proccecis) und Braunschweig (Kennel Spätauslese).

Die Mannschaft steigerte sich von Spiel zu Spiel, die mitgereisten Fans unterstützten uns kräftig und so spielten wir gegen Düsseldorf (Kugelblitze) 0:0. Dadurch bekamen wir in der großen Hockeyfamilie viel Anerkennung und Respekt gezollt. – Wir, die absoluten No-names aus Lippstadt.

Am Samstagabend trug das Buffett und die Party zur Völkerverständigung bei. Somit wusste dann auch Jeder, wo Lippstadt liegt und wie unser Mannschaftsname ausgesprochen wird.

Lippe + Hockey rückwärts = LIPPEYEKCOHS

Am Sonntag standen noch 2 Spiele auf dem Plan. Das erste nutzten wir um die Müdigkeit aus dem Körper zu bekommen. Beim zweiten Spiel ging es um den angestrebten 9. Platz gegen Mannheim (Maria Hilf).

Nach einem spannenden Spiel stand es zum Schluß 0:0, somit hatten wir unser Ziel erreicht, denn die Mannheimer hatten bis dahin alle Spiele verloren.

Dann ging es zurück nach Lippstadt mit müden Muskeln, aber vielen positiven Eindrücken. Einen großen Dank noch mal an die Göttinger Schaumschläger für ein super organisiertes Turnier.

Wir freuen uns schon auf die nächsten Spiele.
Eure LIPPEYEKCOHS



**Joachim („Akki“)
Giesecke,
verheiratet, eine Tochter**

1949 in Goslar geboren (und dort mit Hockey begonnen) und seit 1977 wohnhaft in Springe (Hockeyverein: Hannover 78).

Als Handelslehrer (Dipl. Kfm.) mit dem Fach Sport an einer berufsbildenden Schule tätig.

Seit 20 Jahren als „Dinosaurier“ im Vorstand des Nieders. Hockey-Verbandes für Breitensport und Vereinshilfe unterwegs. „Zwischendurch“ immer wieder Referententätigkeiten in der ÜL-Ausbildung sowie der Lehrerfortbildung im Hockey.

Seit 1993 Mitglied des Breitensportausschusses des DHB und schwerpunktmäßig für den Bereich „Schule“ und die Ausbildung von sogenannten „Hockey-Scouts“ zuständig.

Vor einiger Zeit nach vielen Jahren als Hockey-Trainer (A-Lizenz) jüngeren Kollegen/innen Platz gemacht.

.... und wenn es die Zeit erlaubt, Spieler in einer Hannoverschen Seniorenmannschaft.

**Kontaktanschrift
Joachim Giesecke
Schulstr. 13 b
31832 Springe
Tel. 05041-2919
Akki.Giesecke@t-online.de**

Klingenschrubber beim Krapfenturnier der Hiesfelder Haie- Turnier in Dinslaken

Karnevalssonntag ging es auf nach Dinslaken, zum Krapfenturnier der Hiesfelder Haie. Das war gleichzeitig auch unser Start in die Saison 2012. Und dieses Debüt war einfach nur perfekt, wir waren gut drauf. Mit unserem excellenten Zusammenspiel waren wir heute unschlagbar. Das war eine enorm tolle Bilanz für uns, in fünf Spielen 5 Treffer erzielt, und nur 3 Tore kassiert. Also zwei Siege und drei Unentschieden. Auch unsere Schwachpunkte aus vergangenen Turnieren hatten wir heute ausgebügelt. Unsere Steffi platzierte gleich zweimal ganz präzise einen Siebener Strafstoß im Tor des Gegners, und Dieter der Goalie konnte durch gute Abwehr bei den Siebenern gegen uns glänzen. Wir konnten endlich mal zeigen, das wir mittlerweile viel dazu gelernt haben. Jeder Spieler hielt konsequent seine Position,



und gab einfach alles. Das war also der Erfolgsschlüssel für diesen Spieltag, den wir als Zweitplatzierte abschließen konnten. Was sich beim heutigen Turnier ganz klar zeigte, war die Tatsache das alle Teams auf einem ziemlich gleich hohen Niveau spielten, da gab es keine allzu großen Ausreißer bei den Spielergebnissen. Alle Begegnungen liefen auch absolut fair ab. Und gerade das ist beim Elternhockey mit am wichtigsten. Die Hiesfelder Haie waren perfekte Gastgeber, und haben somit allen teilnehmenden Teams einen wunderschönen Spieltag beschert.

Mit sportlichen Grüßen die Klingenschrubber



Dieter Strothmann
*Verheiratet und zweier
hockeyspielenden Söhne*

*1947 in Gütersloh geboren,
1968 nach München und ab
2010 in Berlin wohnhaft.*

*Seit 1980 als selbstständiger
Fotodesigner und Grafiker
tätig*

*1991 über die Söhne zur
Elternhockeymannschaft des
HC Wacker München (HC
Rundschlag) gestossen.*

*Von 1993 bis 2002, und ab
2008 bis 2011 Mitglied des
Vorstandes des HC Wacker
München.*

*1997 bis 2011 Mitglied des
Bezirksvorstands Südbayern.*

*Von 1998 Breitensport im
BHV, am Anfang kommissarisch,
ab 2001 als gewähltes
Vorstandsmitglied.*

*2001 das Buch
"Innenansichten" zum
90. Gründungstag des
Hockeybundes heraus-
gegeben.*

*Seit dem DHB-Bundestag
2007 gewähltes Mitglied des
Ausschusses Breitensport und
Vereinshilfe. Dort zuständig
für Vereinshilfe, Internet und
Elternhockey*

Kontaktanschrift
Dieter Strothmann
Buggestr. 6
12163 Berlin
Tel. 030-83 22 22 21
Mobil 0171-4166718
info@kes-online.de

Hiesfelder Krapfenturnier heißt nun Heike-Hegemann- Gedächtnisturnier



Das 4. Krapfenturnier wurde in diesem Jahr zum ersten Mal als Heike-Hegemann-Gedächtnisturnier ausgetragen. Heike die 1993 die Hiesfelder Haie mit gegründet hat, ist 2010 leider viel zu früh verstorben. Zur Eröffnung des Turniers, war Heikes Familie fasst vollzählig vertreten, was uns alle sehr gefreut hat. Wir hoffen, dass die Familie uns im nächsten Jahr wieder anfeuern wird.

Das erste Spiel am frühen Sonntagmorgen bestritten die Haie1 gegen die Haie 2, zuerst gestaltete sich das Spiel als ausgeglichen aber durch 3 Tore von Haieneuling André waren die Haie 2 dann doch chancenlos. So ging es dann auch weiter, die Haie 1 siegten, die Haie 2 verloren.

Obwohl die Mannschaften von Trainer Klaus gleich Stark eingeteilt wurden, vergaßen es die Haie 2 Tore zu schießen. Das stärkste Spiel gegen die Spätzünder aus Mülheim wurde nach einer 3:0 Führung dann doch noch zum unentschieden. Maßgeblich daran beteiligt waren Anja und Andrea, die Beide bei den Uhlen aushalfen. Anja hatte nichts Besseres zu tun als doch „versehentlich“, gegen die Haie ein Tor zu schießen.

Das größte Manko sind immer noch die 7m, obwohl sie beim Training regelmäßig geübt werden.

Wir hatten reichlich Gelegenheit welche zu verwandeln aber es wurde immer wieder in die Mitte auf den Torwart geschossen. Andersherum zeichneten sich die Hiesfelder Torleute aber durch gute Paraden bei 7m aus. Alles in allem war es ein schönes, gelungenes Turnier, ohne Verletzungen aber mit viel Spaß und guter Laune, netten Mannschaften und guten Spielen. Schön, dass es doch noch Mannschaften, die am Karnevalssonntag Hockey spielen möchten.

Ein dickes Lob an die jungen Schiedsrichter, Moritz Aniola, Lukas und Timo Kossol, und Luis Rodriguez, weiter so wir brauchen den Schiedsrichternachwuchs. Herzlichen Dank auch an alle Helfer und Helferinnen.

Ich freue mich schon auf nächstes Jahr, dann hoffentlich zu Hause in der renovierten GHZ-Halle. (Pia Schweitzer)



Klingenschrubber beim Carambolage-Cup des RTHC in Leverkusen

25.02.2012. Nach einem perfekten Saisonstart am letzten Wochenende wurden wir doch wieder auf den Boden der Tatsachen zurückgeführt. Es geht also doch nicht immer bergauf. In der ersten Begegnung gegen den Ausrichter Carambolage mussten wir uns mit einem 0:2 geschlagen geben, gut gekämpft, aber doch verloren. Doch gleich im zweiten Spiel wurde wieder alles ausgebügelt, unser Dirk erzielte gleich ein Doppelpack zum 2:0 gegen die Nixen. Auch die zwei 7m Strafstoße gegen uns konnten egalisiert werden. Alles sah nun danach aus, „neues Spiel neues Glück“. Doch das Glück stand uns nicht mehr zur Seite, von nun an ging's bergab. Dem 0:6 gegen die Stockhackler, und dem 0:7 gegen die Wilden Krücken hatten wir nichts mehr entgegenzusetzen. Doch es hätte auch schlimmer kommen können, wir wurden schließlich nicht Schlusslicht, und Verletzte hatten wir auch nicht zu beklagen. Spaß hatten wir auch, und nächstes Mal machen wir alles besser. Mit sportlichen Grüßen, die Klingenschrubber



Turnier um die Wanderkrücke bei den Wilden Krücken in Hackenbroich

Die Wilden Krücken hatten mal wieder zum Turnier um die Wanderkrücke aufgerufen, da muss man einfach dabei sein. Für uns Klingenschrubber war das heute auch etwas ganz Besonderes, denn wir hatten etwas zu feiern. Unsere 25. Turnierteilnahme beim Elternhockey. Wir waren uns einig, wir wollten gerade heute viel Spaß haben. Gleichzeitig wollten wir aber auch zeigen das wir im Laufe der Zeit etwas dazu gelernt haben, und auch schon ganz vorne mitmischen können. In der ersten Spielbegegnung gegen Carambolage wur-



den wir zwar mit 0:3 in die Schranken verwiesen, aber danach ging's bergauf mit uns Klingenschrubbern. Mit einem 1:0 gegen die Rotlichter aus Neuss wurden wir Gruppenzweiter Gr.A. Daraus resultierte die nächste Begegnung gegen den 1. der Gruppe B, die Wilden Krücken, auch hier konnten wir uns mit einem 1:0 in Szene setzen. Somit stand dann schon fest, wir stehen im Finale. Das stärkte unser Selbstbewusstsein schon ganz gehörig, war doch der erste Turniersieg schon zum greifen nahe. Aber wie Gott so will schlitterten wir doch knapp daran vorbei. Mit einem 0:1 durch einen 7m Strafstoß im Finalspiel gegen die Hot Stocks mussten wir uns letztendlich doch geschlagen geben. Das war trotz allem kein Beinbruch für uns, mit dem 2. Platz konnten wir gut leben. Denn schließlich steht der Spaß bei den Begegnungen im Elternhockey im Vordergrund. Die Gastgeber, die Wilden Krücken haben an diesem Spieltag wie gewohnt mal wieder für ein perfektes Ambiente gesorgt.

Mit sportlichen Grüßen, die Klingenschrubber





Es gibt nichts Gutes außer man tut es

Welch ein herrliches Sommerspektakel, der Challenge-Cup 2011 der IHC – Stör´mer

Engagement, Ideen, eine gute Planung und handwerkliche Arbeit waren die Grundlage dafür, dass von unserem dritten Challenge-Cup 2011, über die Grenzen der Stör hinaus, nur gut geredet wird!! Für wahr: Eltern-Hockey auf hohem Niveau.





Salate, Kuchen und all die Leckereien, die, ohne selbstverordneter Bremse, so manchen ins Trudeln hätten bringen können. Aber Naschen war erlaubt und so hat sich so mancher Hockeyer heimlich ins Zelt gestohlen, um sich mit fröhlichem Gesicht und Pausbacken, in der Hoffnung nicht entdeckt zu werden, wieder aufs offene Grün zu wagen. Nur durch das Prusten im Laufschrift, einem Husten ähnlich, war der Entlarvung nicht zu entgehen. Ein Schelm, der denkt, dass es nur die Männer betraf.

Tagsüber standen bereits kühle Blonde auf Anfrage bereit, für die Kai unser Clubwirt gesorgt hatte und natürlich sonstige Getränke. Ganz hungrige Mäuler labten sich bereits vorm





abendlichen Grillen am Gegrillten, sich wieder aufbauend und stärkend, um dann, wenn Gesche per Megafon erklingen ließ, wieder bereit zu machen für ein weiteres Spiel – immerhin jeder gegen jeden, mit acht Mannschaften.

Abgekämpft vom Krummstocksäbeln ging es zum Punkte sammeln für alle auf den Schikanen-Parcours weiter mit Tauziehen, Schirmwurf auf einen Garderobenständer, Gras-Skilaufen zu fünft auf einem Ski, Klorollen über Tennisbälle stapeln sowie die Fähigkeit mit schweren Beinen nun mit Pfeil und Bogen ins Ziel zu treffen. Ganz zuletzt ging es um die schnellste Zeit beim Mannschafts-Memory. Ausruhen war nicht angesagt und dennoch strahlten die Gesichter über den Spaß nach dem jeweiligen Krummstock-Ernst des Ballschubsens.

Am Ende, die Sieger standen fest, erschall plötzlich und unerwartet ein Freudenschrei über das Grün: Nach dem Motto, die letzten werden die ersten sein, wurde der letzte Platz wie immer zuerst genannt. Der Preis, eine rote Laterne.

Das Glas dieser Laterne, hat Kai, unser Club-Wirt, mit unserem Vereins-Logo meisterlich graviert. Und genau dieser gelungene Preis hatte es den Elbschlenzern angetan. Sie jubelten darüber als wären sie Turniersieger geworden.

Doch Sieger waren eigentlich alle, denn was wäre ein Turnier ohne Teilnehmer, die gern kommen, gute Laune und Spaß verbreiten. Keiner ging leer aus. Drei Pokale und drei Flaschen spendierter Sekt sowie eben, die rote Laterne, haben zur Freude aller beigetragen. An alle, die sich so sehr für das Gelingen ins Zeug gelegt haben, ein riesiges Dankeschön!! Auch an unsere jugendlichen Schiedsrichter für ihre Meisterleistung!

Doch was wäre so ein Spektakel ohne den wirklich wahren Willen zum Grillen: Inmitten gelber Flammen und vom beißenden Rauch umhüllt, hat er es sich nicht nehmen lassen, in aller Ruhe, trotz anstehender hungriger Mäuler, die Steaks und Würstchen zu wohlschmeckenden Köstlichkeiten zu verwandeln – „Flying-Matthias“, elternhockeyberühmt wegen seiner unnachahmlichen Hechtrollen!! Nur sein eigener knurrender Magen ließ ihn vom Feuerherd ab. Ute unsere Stürmerin, die Gute vom Mitleid geplagt, hat sich dann ebenso meisterlich in die Brunst gewagt.

Spät, im kleineren Kreis, wurden die Gastgeschenke inspiziert und teilweise probiert. Irgendwie entstand das Gefühl, dass unsere Hockeygäste uns zu Kugeln machen wollten.



Denn nicht nur Alkoholisches, sondern auch viel Süßes wurde mitgebracht. Damit werden wir noch schwer zu kämpfen haben.
 Das Challenge-Cup Sommerspektakel 2011 war nicht nur wieder gelungen – es war einfach Spitze(!) Freuen wir uns auf 2012, mit neuen Schikanen.

The Hockey



Times

First Edition - First Edition

Ausgabe 9 / 2011 - 3. Störmer Challenge-Cup 2011 - THE HOCKEY TIMES · Samstag, den 17. September 2011 · Gebührensichtig · Fair-Play-Erprob.

Die letzte Chance

DER EVENT DES JAHRES IM IHC, DER 3. STÖRMER CHALLENGE-CUP SOMMERSPEKTAKEL 2011, AM 17.09.2011 IN IZELHOE, RÜCKT IMMER NÄHER

Insofern die „Störmer“ des Ithoer Hockey-Clubs gehen in die letzte Runde ihrer Feldbahn mit einem Eishockey-Turnier der ganz besonderen Art.

Ball-Technik, spielerische Taktik und die Strategie im Team bestimmen üblicherweise den Sieger eines Spiels, bzw. eines Turniers. Die scharfe Wahrnehmung, Geschicklichkeit, körperliche Vitalität, Schnelligkeit und Ausdauer jedes Einzelnen, sind besondere Attribute, die beim 3. Störmer Challenge-Cup Sommerspektakel 2011, neben dem eigentlichen Hockeyspiel, zusätzlich auf eine ganz besondere Art und Weise unter Beweis zu stellen sind, um den Mannschaftssieger zu ermitteln.

Zusätzlich werden die „Krammlecker“ nach den bekannten Eishockey-Regeln getrennt. Die Aufsicht über Fairness und Richtigkeit haben Jugendrichter des IHC. Parallel dazu versuchen sich nicht spielende Mannschaften an einem Parcours mit „Schikanen“ unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade zu messen und Punkte zu sammeln. Die Endplatzierung ergibt sich aus der Addition der Torverhältnisse aus den Hockeyspielen sowie aus den Parcours-Punkten.

„Es soll Vereine geben, die der Einladung der Störmer des IHC noch nicht gefolgt sind“, so der Organisator, Uwe Scholz. „Über jede Mannschaft, die sich jetzt noch anschließt, den 17. September 2011 zum Erlebnis werden zu lassen, freuen wir uns riesig.“

Die Störmer sind sich sicher, dass es, wie in den Vorjahren, ein Sommerspektakel voller Spaß und Spannung wird, mit einem anschließenden „Open End“ Grillfest. Dafür ist ein Kostenbeitrag zu leisten, der Scher und das Grillbuffet einschließt, von nur: **18,00 (reibe) Euro pro Person**

Zu entrichten möglichst als Vorkasse **bis zum 10. Sept. 2011:**
 Ithoer Hockey Club Sparkasse Westholstein
 Kto: 147 443 Bkz: 222 50028
 Stichwort: Challenge Cup 2011

Weitere Getränke sowie: Esbats, das direkt von unseren „Trennsportlern“ zum Verzehr angeboten wird, ist gegen Bar zu ordern.

REPROGRAMMIERUNG DER LEISTUNG:

- 11:00 Uhr: Begrüßung aller Mannschaften
- 11:30 Uhr: Anpfiff nach Spielplan
- 12:30 Uhr: Siegerehrung
- 19:00 Uhr: Grillfest

SIE SIND ZAHLEND UND HERZLICH WILLKOMMEN!



Der IHC bewegt

Körper, Geist und Verstand



Bitte meldet Euch: Uwe Scholz
 Fax: 0455/ 18 88 15
 Scholz@schulpartner-marketing.de

www.ithoer-hockey-club.de

Bericht der Goldschläger Schwabach

Die Sonne lacht vom fränkischen blauen Himmel und die Feldsaison kann beginnen. Auch wenn der eine oder andere noch der Halle etwas nachtrauert, wir haben dieses Jahr noch viel vor und müssen diese Zeit nutzen und fleißig auf dem Kunstrasen trainieren. Nach 4 Jahren Abstinenz sind wir wieder für das Deutsch-Niederländisch-Hockey-Turnier im Juni in den Niederlanden, genauer gesagt in Capelle gemeldet. Das bedeute uns immer sehr viel, denn wann hat man schon mal als Eltern-/Freizeitmannschaft die Gelegenheit auf so super Hockeyplätzen an einem Großfeldturnier teilzunehmen. Es steht hier nicht nur Hockey im Vordergrund, sondern auch, dass wir als Mannschaft zusammen die andere Mannschaften kennenlernen, die Stadt besichtigen und das Wochenende genießen. Holland wir kommen!!!!

Unsere Hallensaison verlief doch recht abwechslungsreich. Im Herbst machten wir uns wieder fit am Hallenschläger und fuhren dann gestärkt zum Turnier nach Erlangen. Nach vielen Jahren schafften wir es endlich mal wieder bei diesem Turnier dabei zu sein. Neben dem spielerischen wurde auch unsere Geschicklichkeit außerhalb des Hallenbodens getestet und na ja wir werden wohl keine Weltmeister mehr werden!! Den Abend ließen wir dann im Spiegelsaal auf dem Vereinsgelände bei gutem Essen, Musik und Tanz ausklingen. Einen genaueren Bericht entnehmt Ihr bitte von unseren Freunden aus Erlangen. Das Jahr ließen wir dann wieder in bewährter alter Tradition am Sylvester mit Hockeyspielen und gemütlichen Beisammen sein bei Sauren Zipfeln und Weißwurstessen ausklingen.

Im Januar fingen dann wieder die Vorbereitungen für unser eigenes Turnier im März an. Im sportlichen Sinne machten wir an zwei Tagen Trainingsspiele mit den Fürther „Schdeggenstolberern“ und dann noch ein gemeinsames Trainingsspiel mit dem Erlangerer „Hockey Gwerch“ und den Großgrundlachern „Knoblauchschlenzern“ aus. Als Fazit mussten wir uns eingestehen noch mehr an uns Arbeiten. Den Erfolg der mühsamen Arbeit die Boris geleistet hat, konnten wir dann bei unserem eigenen Turnier zeigen. Unser 17. Schwabacher Goldschläger Turnier fand unter super Bedienungen statt. Die Sonne strahlte vom fränkischen Himmel bei 17° C, ein Traum im März. Wir konnten wieder 4



Teams aus Österreich und 4 Teams aus Deutschland begrüßen (so langsam entwickelt sich das zum Deutsch-Österreichischem Turnier in der Halle).

Die Schwabacher Goldschläger traten wieder mit 2 Mannschaften an. Wir spielten in zwei Gruppen mit jeweils 2 österreichischen, 2 deutschen und 1 Goldschläger Mannschaft. Die Vorrundenspiele verliefen für die Goldschläger in beiden Gruppen sehr gut, die Goldschläger I Mannschaft sicherte sich bereits am Samstag die Tabellenführung und die Goldschläger II erst durch ihr letztes Spiel am Sonntagmorgen. Was nun? Wir als Gastgeber wollten eigentlich nicht das Finale unter uns bestreiten und entschlossen uns, eine Mannschaft zurück zu ziehen und um Platz 3 spielen zu lassen. Unter den 2. Platzierten der beiden Gruppen entschied das Los, wer ins Finale kam. Die Münze entschied sich für die Berliner Mannschaft „ARGO“, somit standen die beiden Spielbegegnungen fest. Goldschläger I spielte gegen ARGO Berlin um Platz 1 und Goldschläger 2 spielte gegen die Knoblauchschlenzer aus Großgründlach um Platz 3. Wie heißt es immer so schön als gute Gastgeber lässt man den anderen den Vorzug und so geschah es auch bei uns. Unsere Spiele verliefen wieder viel zu hektisch und wir trafen das Tor nicht, somit ging der 3. Platz an die Knoblauchschlenzer und der 4. Platz an die Goldschläger 2. Der 1. Platz wurde heiß umkämpft und erst nach Verlängerung und anschließendem 7 m schießen entschieden, dem Goldschläger 1 Team blieb nur noch zu gratulieren und der Schwabacher Pokal „DER GOLDENE SCHLÄGER AUS SCHWABACH“ ging dieses Jahr an die Berliner „ARGO“ Mannschaft. Herzlichen Glückwunsch! Trotz ein paar technischen Schwierigkeiten dieses Jahr können wir wieder auf ein erfolgreiches Turnier zurück blicken.

Auch nochmals Vielen Dank an alle Helfer, die dieses Turnier wieder zum Erfolg gemacht haben. Wir haben für nächstes Jahr auch gleich wieder mündliche Zusagen bekommen und ein besseres Lob können wir einfach nicht für unser Turnier bekommen.

Wir wünschen allen Hockern eine schöne, abwechslungsreiche und vor allem verletzungs-freie Feldsaison.

Die Betreuer der Goldschläger,
bestehend aus Monika, Conny und Kalle

ANZEIGE

Lust auf Eltern-Hockey?

Wir brauchen Verstärkung!

**Bei uns ist jeder willkommen, auch Anfänger ohne
Schläger, es zählt der Spaß am Spiel!**

**Wer also Lust auf eine wöchentliche Auszeit hat,
bitte melden bei Walter Fischer 0179 6310591,
e-mail: elternhockey@vorwaerts-frankfurt.de**

**Gerne könnt ihr auch einfach mal im Training vorbei
schauen:**

**Jeden Montag 19.45 Uhr auf dem Hockeyplatz im
Rebstöcker Weg 17, Frankfurt-Rödelheim**

**Wir freuen uns auf euch!
Das Eltern-Hockey-Team „Niddatigers“**

Training vor laufenden Kameras

Die Löwenbande in SAT1

Mit dem Besuch von Turnieren in der Region gestaltete die Löwenbande des DHC Wiesbaden die Hallensaison 2011/2012. Der geplante Saisonhöhepunkt in Wien im März fiel aufgrund der Absage des Turniers der „Guglhüpfer“ leider ins Wasser. Nachdem eine Wienreise vor zwei Jahren wegen der Aschewolke aus Island buchstäblich schon am Flugsteig stehend abgesagt werden musste, war es schon der zweite vergebliche Versuch in der österreichischen Hauptstadt zum Hockeyschläger zu greifen. So waren die Turniere in Bensheim und Heidesheim in dieser Hallensaison der einzige richtige Spielspaß.

Für ein besonderes Erlebnis für die Löwenbande sorgte dann ein Anruf am Vormittag des 22. Februars – ein Mittwoch. Ein Reporter des SAT1-Frühmagazins Weckup war auf der Suche nach einer Elternmannschaft für einen Selbstversuch. Im Internet hatte er uns gefunden. Ob man vielleicht am gleichen Abend noch ein Training besuchen könne? Man konnte! Obwohl wir nach einem vereinsinternen Tausch der Trainingszeiten eigentlich nicht mehr mittwochs, sondern freitags trainierten, waren nach einem Rundruf schnell zehn Spielerinnen und Spieler zu einer Sondertrainingseinheit bereit. Und glücklicherweise war die Damenmannschaft verletzungs- und krankheitsbedingt so stark dezimiert, dass wir uns in deren Trainingszeit richtig breit machen konnten. Mit drei Leuten (Reporter, Kamera, Ton) war das SAT1-Team am Abend pünktlich in der Halle zur Stelle. Den Zuschauern wollte man zeigen, dass man Sport und Fitness nicht nur als Einzelkämpfer im Fitness-Studio, sondern auch in der Mannschaft eines Sportvereins finden kann. Und das auch als Neueder Quereinsteiger. So machte sich also SAT1-Reporter Benny Jurick bereit für sein ganz persönliches Hockeytraining. Und er wollte alles einmal ausprobieren. Er schlüpfte in die Torwartausrüstung, ließ sich die Grundlagen der Technik erklären, machte bei allen Übungen mit und stürmte beim abschließenden Spiel mit vollem Einsatz. Es gelang ihm sogar ein Tor. Ganz echt und nicht etwa gestellt für die Kameras der Kollegen. Großen Respekt hatte er vor der konditionellen Leistung der Hockeyspieler, denn er selber musste zwischenzeitlich wegen Kreislaufproblemen eine Auszeit nehmen und konnte nur schwer verstehen, wie seine Sportkollegen weiter unermüdlich der Hockeykugel hinterherlaufen konnten.

Wir haben ihn eingeladen wieder einmal vorbeizuschauen, um seine Kondition zu verbessern. Bis jetzt hat allerdings er von der Einladung noch keinen Gebrauch gemacht...

Am 26. Februar wurden Bennys Hockeyerlebnisse mit uns dann tatsächlich gesendet. Es war schon komisch sich selbst im Fernsehen zu sehen. Aber wir finden den Beitrag gelungen und authentisch. Unter diesem Datum ist der Beitrag auch weiterhin unter weckup.de im dortigen Videoverzeichnis zu finden.

Liebe Elternhockeyspieler/innen,

wir hätten eine Bitte, die sicher auch ganz in Eurem Sinne ist: Gerne würden wir auf unserer Homepage in den genannten Rubriken allen Interessierten die Möglichkeit geben, einmal genauer schauen zu können, was beispielweise hinter den „Salinengeistern“ aus Bad Kreuznach oder den „Unglaublichen“ aus Dortmund steckt.

Diese Möglichkeit haben wir unter www.hockey.de >> Sport >> Elternhockey >> Elternhockeyteams eingerichtet.

Ein Klick auf den Mannschaftsnamen in der Liste der Teams und schon gibt es Bild und ein paar Infos zu dieser Mannschaft, wenn wir entsprechende Infos über sie haben.

Schön wäre es, wenn wir dies für jede Mannschaft einrichten könnten. Hierfür brauchen wir ein Mannschaftsbild und einen kurzen Text von Euch, den Ihr selber gestalten könnt. Beides veröffentlichen wir dann gerne, damit Ihr Euch und Euer Team präsentieren und vorstellen könnt.

Die Zusendung Eurer Beiträge könnt Ihr an [Maren Boyé boyé@deutscher-hockeybund.de](mailto:Maren.Boyé@deutscher-hockeybund.de) richten.

Vielen Dank für im Voraus dafür!



Nikolausturnier bei den Hot Stocks in Erfstadt

10.12.2011. Wie schon in 2010, war auch dieses Jahr wieder Nikolausturnier bei den Hot Stocks angesagt. Das Problem mit den Krankheitsbedingten Ausfällen sollte uns dieses Jahr noch härter treffen als im Jahr zuvor. Wir mussten uns zu viert durchbeißen. Aber kein Problem, wir konnten unser Team durch die Hockeyfreunde aus Frankenthal aufstocken. Und was macht man, wenn man zwei Mannschaften mischt. Ganz einfach, man gibt sich auch kurzzeitig einen anderen Namen. So wurde aus uns Klingenschrubbern mit der Verstärkung der Kanalschnooker aus Frankenthal kurzum die "Kanalschrubber". Frankenthal hatte keinen Goalie dabei, so konnten wir uns revanchieren, und die Kanalschnooker auch unterstützen. Siegen war beim heutigen Turnier nicht gerade unsere Stärke, aber egal, wir hatten viel Spaß bei den Begegnungen. Letzter sind wir nicht geworden, und verletzt hat sich auch keiner. Alles insgesamt faire Spiele, die ohne großen Stress abliefen.

Und was liegt im Dezember 2012 wieder an? Ganz klar, das nächste Nikolausturnier bei den Erfstädtern.

Mit sportlichen Grüßen, die Klingenschrubber





Sodenklopper Mitternachtsturnier

Freitag, 17. Februar 2012

18.30 Uhr: Hamburg Rissen. In dem Vorort am westlichen Rand der Hansestadt kehrt Ruhe ein ... In ganz Rissen ? Nein, auf dem Gelände des THK Rissen füllt sich der Parkplatz mit Autos. In der Dunkelheit streben Gestalten mit Krummstöcken in Richtung Hockeyhalle. Der Grund ist dafür ist das alljährliche Mitternachtsturnier der Sodenklopper.

19.00 Uhr: Organisatorin Antje begrüßt die Mannschaften der benachbarten Hopis und Elbschlenzer sowie der Starkströmer aus der City und die eigens durch den Elbtunnel angereisten Haaker. Wie im Vorjahr, kann Rissen aus dem Vollen schöpfen und zwei Teams stellen. Auch Liedeke hat sich wieder bereit erklärt, das Tor beider Sodenklopper-Teams zu verteidigen.



19.15 Uhr: Das erste Spiel startet; ab jetzt wechseln die Gegner nahtlos im 17 Minuten-Takt. Überwacht wird die Einhaltung des Prozedere von Marlies und Jürgen.

20.15 Uhr: Antje kündigt die Eröffnung des Buffets an.

20.16 Uhr: Die ersten Hungrigen entern das Buffet, welches Clubwirt Björn reichhaltig mit Antipasti, diversen Salaten und auch warmen Gerichten bestückt hat und bei allen großen Anklang findet.

20.45 Uhr: Fans haben den Weg in die Halle gefunden, um die Sodenklopper zu unterstützen. Coach Zafer gibt den Rissenern strategische Tipps.

21.00 Uhr: Das Turniergeld ist eingesammelt, sortiert und gezählt. Somit ist das Buffet jetzt unser !

21.30 Uhr: Dauer-Schiri Gerd darf auch mal Pause machen und sich am Buffet stärken. Sein Co-Partner Oliver dagegen hält ohne Unterbrechung bis zum Ende durch.

22.15 Uhr: Britta (Elbschlenzer) und Hermann (Sodenklopper) stoßen zusammen. Alles läuft zum Glück glimpflich ab.

23.45 Uhr: Die letzten Spieler verlassen das Feld.

00.00 Uhr: Treffen aller Mannschaften und Helfer im Clubhaus. Die Reste des köstlichen Buffets werden vernichtet, und Antje schreitet zur Verkündung der Sieger. Turnierkönige sind die Starkströmer vom HTHC. Gratulation !

00.15 Uhr bis ??? Uhr: Geselliges Beisammensein

Fazit: Wieder einmal ein spannender Abend für alle Beteiligten. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr !

Yvonne Korndörfer für die Sodenklopper





Neues vom STARKSTROM-Team im HTHC Hamburg

Das Sommerturnier des STARKSTROM-Teams am 08./09. Juni 2012 mit neuem Konzept

Inspiziert vom traditionellen Hamburger Schachturnier „Rechtes gegen Linkes Alsterufer“ haben wir STARKSTRÖMER unser neues Sommerturnierkonzept für die nächsten Jahre erstmalig erfolgreich ausgespielt:

Das große Turnier der Clubs „Links der Alster“ gegen die Clubs „Rechts der Alster“

Das Turnierkonzept ist verblüffend einfach:

- Einzelne Mannschaften können das Turnier nicht gewinnen
- Das Turnier kombiniert Kleinfeld- und Großfeldhockey
- Mindestens 1 Mannschaft ist ein auswärtiges Teams, das vor dem Beginn der Spiele in einer besonderen Einbürgerungszeremonie zu Hamburgern gemacht und nach einem



wissenschaftlich unangreifbaren Verfahren den Teams „Rechts oder Links der Alster“ zugeordnet wird.

Unsere auswärtigen Premierengäste waren die „Maulwürfe“ (Steglitzer TK) aus Berlin. Zu unser aller Erstaunen konnte Steglitz im Hamburger Stadtbild eindeutig der linken Alsterseite zugeordnet werden, und zwar im Einmündungsbereich der Alster in die Elbe, gleich gegenüber der Speicherstadt mit direktem Blick auf den Hamburger Michel (St. Petri Kirche) und die Landungsbrücken...Wer hätte das gedacht!!!

Zusammen mit den „Sodenkloppern“ (THK Rissen im Rissener SV), den „Hanseschrubbern“ (Eimsbütteler TV) und den „Starkströmern/links“, kämpften die „Maulwürfe“ um den Turniersieg gegen die Clubs „Rechts der Alster“, nämlich die „Rasengötter“ (Klipper THC), die „Rotfüchse“ (SV Bergstedt), die „Spontis“ (Rahlstedter THC) und die „Starkströmer/rechts“.

Nach einem fröhlichen, kurzweiligen und sportlich knackigen Hockeynachmittag, durften die Clubs „Rechts der Alster“ den 1. Turniersieg unserer neuen Turnierreihe bejubeln.

Die Clubs „Links der Alster“ werden im Juni nächsten Jahres die Chance zur Revanche erhalten, worauf sich schon jetzt GANZ Hamburg freut.

Es grüßt das STARKSTROM-Team im HTHC

www.hthc-starkstrom-hamburg.blogspot.de/

hthc-starkstrom@web.de

Wiederbelebung des Elternhockeys beim TEC Darmstadt

Im Mai 2010 war es so weit. Das Elternhockey beim TEC Darmstadt sollte wieder zum Leben erweckt werden. Dazu bedurfte es zunächst eines Aufrufs und dem Willen, sich entweder der Sportart nach Babypause, beruflicher Abstinenz oder einfach ganz neu zu widmen. Nach und nach trafen immer mehr Spielerinnen und Spieler am Freitagabend auf der Anlage ein, um unter Anleitung von einer Trainerin die Schläger zu schwingen. Erstaunlich dabei waren die vielen Anfänger, die auf Nachfrage auch zugaben, von ihren Kindern genötigt worden zu sein, doch mal beim Elternhockey vorbei zu schauen. Der Hintergrund ist schnell erklärt.



Standen die Meisten der „Neuen“ doch sonst bei ihren eigenen Kindern während der Spiele am Rand und glänzten mit Zurufen wie: „Den musst Du doch stoppen“ oder „Den mache ich doch mit links rein“ usw. Diese Kinder drehten also nun den Spieß um und brachten der Elternhockeymannschaft des TEC Darmstadt einen hohen Zulauf.

Die ersten Übungen gerieten dann auch gleich zu einer ernsthaften Auseinandersetzung mit dem neuen Spielgerät und der eigenartigen Grifftechnik. Auch der auf das Training folgende Muskelkater an Stellen wo man diesen nie vermutet hätte war häufiges Gesprächsthema bei den folgenden Spielen der eigenen Kinder. Aber wer dachte dies wäre eine einmalige oder kurzfristige Sache hatte sich getäuscht. Es bildete sich sehr schnell eine Gemeinschaft von rund 16 Spielerinnen und Spielern die sich nach und nach die Eigenheiten des Hockeyspiels aneigneten und sich auch nach einigen Wochen zutrauten in kleinen Spielen das Erlernte umzusetzen. Immer beobachtet von den eigenen, neuen und kritischen Fans. Den eigenen Kindern, die natürlich mit aufmunternden Kommentaren nicht geizten.

Zum Sommer hin stand dann das erste große Turnier auf heimischer Anlage auf dem Plan. Zunächst musste da natürlich noch ein Name gefunden werden. Nach kurzen Diskussionen einigte man sich auf StarTEC Darmstadt. Das Elternhockey sah sich als aufsteigender Stern am Hockey-Himmel also warum nicht StarTEC.

Mit neuen Trikots ausgestattet ging es in die Spiele bei denen das hinter dem Gegner und Ball hereilen noch die meiste Zeit ausmachte. Immer schön das gegnerische Team vom eigenen Tor fernhalten und vorne hoffen. Diese Taktik ging nur bedingt auf, aber was blieb war der Spass.

Im Herbst folgte dann das erste Spiel mit Zuschauern gegen die Beulenkeuler aus Bensheim. Diese zeigten den Darmstädtern dann noch einmal auf großem Feld die Grenzen auf, aber das 0:4 war da nur Nebensache, denn nicht nur verteidigen, sondern auch angreifen stand auf der Taktiktafel. Und einem Treffer war das Team sehr nahe.

Über den Winter folgten Einheiten im Freien wie sporadisch in der Halle, denn Hallenzeiten sind rar und den Aktiven- und Jugendteams vorbehalten. Trotzdem gelang es, ein eigenes kleines Hallenturnier zu organisieren und die Keulen mit anderen Teams freundschaftlich zu kreuzen. Da das Hockeyspiel in der Halle bekanntlich eigenen Gesetzen folgt war auch dies ein weiterer Mosaikstein in der StarTEC weiter Entwicklung.

Im Jahr 2011 gelang dann der Durchbruch. Die Spielgemeinschaft hatte sich gefunden und es hatte sich auch im Verein herum gesprochen, dass dort am Freitagabend ganz ansehnliches Hockey gespielt wird von den Eltern. So ergab es sich, daß sich nach und nach auch die Spieler der HiTEC Seniorenmannschaft zum Training hinzu gesellten. Für die Eltern eine willkommene Unterstützung um auch aus der Erfahrung dieser Spieler noch weitere Erkenntnisse für das eigene Spiel und Verhalten auf dem Platz zu ziehen.

Es folgt der erste große Erfolg. Beim Melonenturnier der Beulenkeuler aus Bensheim traten die StarTECs mit einer guten Truppe an und holten sich die ersten Siege und anerkennendes Schulterklopfen der Grimms-Märchenspieler Hanau wie den Gastgebern ob der Entwicklung des Elternhockeys in Darmstadt.

Mittlerweile sind die Eltern fast nicht mehr wegzudenken, sind sie doch die letzten trainierenden auf der Anlage und somit die Garanten dafür das alle Trainingsbälle aus dem Gras wieder im Korb landen, die Trainingsleibchen gewaschen werden und auch ein bisschen die Ordnung auf dem Platz wieder hergestellt ist. Zudem muss festgehalten werden, daß einige der von ihren Kindern zur Teilnahme genötigten Eltern mittlerweile einen festen Platz in der Abteilung eingenommen haben. Sei es als Elternbetreuer, im Festausschuß, im Förderkreis oder als Abteilungsleiter. Von daher ist das Elternhockey sicherlich eine gute Gelegenheit, den Eltern eine Plattform zu bieten sich dem Sport anzunähern und die in der Folge mit in die Vereinsarbeit einzubinden.

Als weiteren Erfolg kann man ebenfalls verbuchen, daß durch die kontinuierliche Trainingsarbeit und den Zusammenschluß zwischen StarTEC und HiTEC ein entsprechendes Potential an Spielerinnen und Spielern aufgebaut wurde, um regelmäßig an regionalen und über-regionalen Terminen mit an anderen Teams die Keulen zu kreuzen. Elternhockey beim TEC Darmstadt ein Gewinn für den Verein und die Eltern.

Internetseite: www.tec-Darmstadt.net. Man findet uns auch in Facebook.

Thorsten Saemann, Abteilungsleiter TEC Darmstadt – Hockey,
Koordinator StarTEC Elternhockey

Die „ Peffermiehler „des VfL 1848 Bad Kreuznach Spaß steht absolut im Vordergrund!!!

Elternhockey im VfL 1848 Bad Kreuznach gibt es seit 2006. Das erste Training fand seinerzeit am 03. April zu Beginn der Feldsaison statt. Man (n) traf sich zunächst als loser Haufen im Stadion Salinental und stellte sehr schnell fest, dass es einfach war mit einem Schläger in der Hand über den Platz zu laufen. Als Herausforderung erkannte man das präzise Schlagen und Stoppen des Balles. Durch Ratschläge und Tipps früherer aktiver Spieler konnte man schon nach kurzer Zeit die ersten beabsichtigten Spielzüge erkennen. Sehr schnell hatten sich auch einige Damen hinzu gesellt

Trotzdem wurden die „ Peffermiehler „ zunächst argwöhnisch beobachtet und müde belächelt – dann aber sehr schnell wegen ihrer Aktivitäten im Verein und hierbei besonders als Helfer bei den bekannten Turnieren des VfL 1848 geschätzt und geachtet. Regelmäßig trainiert zumeist am Dienstag Abend ab 19.00 Uhr eine motivierte Elternschaft in der Halle, in den Sommermonaten im wunderschön gelegenen Stadion Salinental.

Die „ Peffermiehler „ sind ein sehr reiselustiges Völkchen und besuchten in diesem Jahr Turniere in Bad Dürkheim und Schweinfurt. Aber auch als Gastgeber erhalten die engagierten Bad Kreuznacher stets gute Noten. Zu wurde am 24.03.2012 in der vereinseigenen Jahnhalle bereits der „ 3. Peffermiehler – Indoor Cup „ ausgetragen, am Samstag und





Sonntag des 23. / 24., Juni 2012 findet im Salinental der „ 5. Peffermiehler – Cup „ statt. Und hier geht es den „ Peffermiehlern „ wie den Meisten, die als engagierte und ambitionierte Eltern, aber auch als Frischlinge als Späteinsteiger mit dem Hockeyspielen begonnen haben. Mit viel Spaß will man „ schönes “ Hockey spielen. Man gibt sich mehr oder weniger Mühe, nicht ganz so ungeschickt mit dem Krummholzschläger umzugehen und auch in der „ dritten Halbzeit „ ist Spaß und gute Laune garantiert.

Die „Peffermühle“ der originelle VfL-Siegercup, ging zum Abschluss der diesjährigen Hallensaison an das Team „Carambolage“ des RTHC Leverkusen. Die Mannschaft aus dem Rheinland ist somit neuer Titelträger, nachdem in den letzten beiden Jahren die Sieger aus Bensheim / = 2010 und Wiesbaden / = 2011, kamen. Sehr gastfreundlich zeigte sich das Elternteam des VfL. Die „ effermiehler“ belegten am Schluss in einem Teilnehmerfeld mit sechs gleich gesinnten Teams Rang fünf.





Woher stammt der Name „Peffermiehler“?

Auf dem früheren VfL-Gelände der Jahngasse steht der steinerne Pavillion an der Mündung der Ellerbach (Klein-Venedig). Warum dieses Gebäude im Bad Kreuznacher Volksmund „Peffermiehl“ heißt, ist historisch und nicht erklärt. Man kann aber vermuten, dass dieses Kleinod wegen seiner Dachform einer alten Peffermühle nachempfunden ist. Heute ist die „Peffermiehl“ der Namensgeber der erfolgreichen VfL Elternhockeymannschaft, sowie ein sehr beliebtes Fotomotiv, zu bestaunen von der neuen Brücke in Blickrichtung alte Nahebrücke.

Kontaktdaten der Peffermiehler:

Gabi Kallauke: 06708-1289 / E-Mail: d.kallauke@t-online.de

Webseite: www.vfl-badkreuznach-hockey.de

Team Futura Heidelberg gut in Schuss

Singapur. Bereits zum 18. mal richtete der Singapore Cricket Club eines der großen internationalen Hockey-Turniere aus. Es genießt in Südostasien und in Australien einen hohen Stellenwert. Team Futura Heidelberg, hauptsächlich bestehend aus „pensionierten“ Bundesligaspielern des HC Heidelberg und der Metropolregion, tritt dabei trotz gehobenen Durchschnittsalters gegen durchweg jüngere Mannschaften an.

„Ihr habt 7 Spiele, also nutzt Technik und Spielintelligenz und schont die Kräfte“, mahnte Teamchef Peter Selinger angesichts der 30 Grad Lufttemperatur und der 90% Luftfeuchtigkeit. Und der nächtliche Durst ist ja auch nicht zu unterschätzen! Doch die atemberaubende Skyline von Singapur hinter dem altehrwürdigen Clubhaus motivierte zusätzlich: Team Futura (TF) – HC Synergy(Malaysia) 0:1; TF - Singapore Cricket Club 1:0; TF – Global Fighters(Japan) 0:0; TF – Park Avenue Panthers(Australien) 1:1; TF – University Western Australia 1:1; TF – Tornados HC(Singapur) 5:3; TF – HC Fremantle(Australien) 2:2.

Mit dem 15 Platz von 36 teilnehmenden Herrenmannschaften kann das Fazit nur lauten: verliebt in Singapur!

Das wiederum waren beste Voraussetzungen, um am darauf folgenden Wochenende den Titel bei den Baden-



Das Heidelberger Team Futura beim Turnier in Singapur, vordere Reihe v.l.n.r.: Rainer Hannemann, Organisator Peter Vierneisel, Kapitän Stephan Hilbig, Thomas Beck, Torwart Gordon Suck. Hintere Reihe v.l.n.r.: Betreuer Thomas Mann, Christian Simon, Thorsten Stolzenbach, Jürgen Reising, Mathias Hothum, Philipp Grauer, Teamchef Peter Selinger, Uli Vierneisel, Ludwig Balla. Es fehlen Mark Lins, Matthias Grauer und Athletiktrainer Christoph Schmitt.



Reinhold Tränkle
59 Jahre alt, Dipl.-Ing. (FH) für Versorgungstechnik). Freier Sachverständiger für Sanitär- und Entwässerungstechnik.

Spiele seit 1954 Hockey beim HC Ludwigsburg, davon 10 Jahre 1. Bundesliga (von der Einführung an) und 10 Jahre 1. Hallen-Bundesliga (von der Einführung an). Ca. 130 Bundesligaeinsätze beim HC Ludwigsburg (war in dieser Zeit noch viel).

Ab 1966 Trainer von verschiedenen Jugendmannschaften bis hin zu den Senioren, zwischendurch Spielertrainer der Bundesligamannschaft. Übungsleiterschein A und B 1966 und 1967 in Köln gemacht und entsprechend verlängert. Seit 1968 im Vorstand bzw. erweiterten Vorstand des HC Ludwigsburg, verteilt jeweils über mehrere Jahre, als Jugendleiter, 3., 2. und 1.. Vorsitzender, Seniorenwart und in den letzten Jahren „nur noch“ als Vorsitzende des Ehrenrates. Ein paar Jahre im Württembergischen Hockey-Verband mitgearbeitet. Zwischenzeitlich eben auch im DHB.

Aufgaben im DHB:
Senior(inn)en-Hockey in Deutschland weiter erhalten, steigern und möglichst noch attraktiver machen.

Kontaktanschrift
Reinhold Tränkle
Poppenweiler Str. 84
71640 Ludwigsburg
Tel. 07141-863535 (g)
07141-863432 (p)
Mobil 0177-8635350
ast@techno.ms

Württembergischen Ü42-Hallenmeisterschaften zu verteidigen. Höhepunkt wie jedes Jahr: das Endspiel gegen den „alten“ Rivalen TSV Mannheim! Endergebnis: 8:5 für Team Futura. Fortsetzung folgt in 2013!

Hallenhockey: Hockey-Senioren auf Platz 3 beim Pokalturnier

Mit 6 beteiligten Mannschaften war das nun schon seit Jahren traditionell ausgespielte Senioren Hallenturnier um den Hartenfels Pokal gut besetzt.

Erstmals dabei auch die Vertretung vom TSV Neundorf, für viele unbekannt, aber Insider wussten, dass sie mal "zu früheren Zeiten" unter "Lok Staßfurt" starteten.

Gastgeber und Pokalverteidiger TSV Blau-Weiß Torgau hatte kurzfristig einige Spielerausfälle zu verzeichnen, griff nur mit einem Wechsler in das Turniergeschehen ein.

Erstaunlich aber dennoch zum Turnierbeginn die abgeklärte und kombinationssichere Spielweise mit den meisten in die Jahre gekommenen Torgauer Akteuren. Dies zeigte sich in den Erfolgen gegen den EHC Elsterwerda (3:0- Sieg); den HTC SO Leipzig (3:2) und Turnierneuling TSV Neundorf (6:1).

Eigentlich standen dementsprechend die Chancen auf den Turniersieg bis dahin ganz gut. Leider musste Angreifer Olaf Wendler verletzungsbedingt die letzten zwei Begegnungen zuschauen. Gegen den VfL Wolfsburg konnten Standardsituationen zum Torerfolg nicht genutzt werden und die Autostädter ließen im Gegensatz dazu aber die ihnen sich bietenden wenigen Chancen gegen eine nicht sicher wirkende Abwehr zum 4:2 Sieg aus.

Durch die Turnierergebnisse ergab sich noch im letzten Spiel gegen den HC Lauchhammer die Chance mit einem Sieg auf den Pokalgewinn. Bereits zu Spielbeginn kam Torgau schnell mit 0:2 Toren ins Hintertreffen. Am Ende konnten die Brandenburger mit einem 3:1 - Sieg überraschend den Turniersieg sichern und den Pokal mit nach Hause nehmen.

Im Rahmen der Veranstaltung verabschiedeten Torgaus Senioren in würdiger Form und unter dem Beifall aller Turnierteilnehmer ihren ältesten 76-jährigen Mitspieler Hans-Werner Lehmann vom aktiven Hockeysport.

Turnierendstand: 1. und Pokalgewinner HC Lauchhammer; 2. EHC Elsterwerda; 3. TSV Blau-Weiß Torgau; 4. VfL Wolfsburg; 5. HTC SO Leipzig; 6. TSV Neundorf

Aufstellung Torgau: Lutz Lahl, Ingo Ritter, Johannes Müller, Olaf Wendler, Thomas Belaja, Maximilian Medicus, Rainer Schwürz. Hans-Ulrich Schreiber





HHV-Tagesturnier für mÜ40/wÜ35 in Rüsselsheim

Nachdem im letzten Jahr vom Hessischen Hockey Verband unter Führung von Hans-Günther Weber für die „Hockeyspieler/innen mit viel Erfahrung“ ein Tagesturnier ins Leben gerufen wurde, wurde nach einem Feldturnier beim SC 80 Frankfurt und einem Hallenturnier beim THC Hanau diesmal beim Rüsselsheimer RK gespielt. Erfreulicherweise meldeten sich 8 Herrenteams und sogar 5 Damentteams zum Kleinfeldturnier. Diese Teams mussten feststellen, dass der Wettergott ihnen sehr gewogen war, denn sie konnten ihr Turnier starteten am Abend gegen 19 Uhr bei Sonnenschein und Temperaturen, die den Aufenthalt nach der vergangenen Hallensaison im Freien angenehm erscheinen ließen.

Am Start waren bei den Herren der SC 80 Frankfurt mit zwei Teams, Vorwärts Frankfurt (mit Höchster Spielern ergänzt), TEC Darmstadt, DHC Wiesbaden, THC Hanau, Bad Homburg und der Rüsselsheimer RK, bei den Damen spielten Eintracht Frankfurt, DHC Wiesbaden, THC Hanau, als Gast aus dem benachbarten „Ausland“ Bad Kreuznach und der Rüsselsheimer RK. Ergänzt wurden die Mannschaften von Spielern und Spielerinnen des WTHC und aus Kronberg, die ohne Mannschaftsmeldung angereist waren.





Die Oldies und Evergreens, die Besten von gestern und vorgestern spielten auf vier Kleinfeldern und es ging nur um´s Hockeyspielen ?, es wurden keine Ergebnisse notiert und keine Tabellen erstellt. Der Ehrgeiz, gute Spielzüge zu zeigen war aber trotz fehlendem Leistungsdruck und trotz leicht erhöhtem Alter ungebrochen.

Zwischen den Spielen wurde bei Musik und Essen&Trinken von früher erzählt und alte Bekannte getroffen. Nachdem alle Spiele gespielt waren ging es am Greyhoundbus weiter mit dem Fachsimpeln.

Danke noch mal an Moderator Rolf Lange, dem Cateringteam Claudia Schlicht, Andrea Krause und Günter Schwanke, die einen hohen Maßstab für die zukünftigen Ausrichter gelegt haben. Und vor Ort wurden schon Termine für das nächste Treffen ausdiskutiert, es wird sicherlich nicht sehr lange auf sich warten lassen.

Bis zum nächsten Tageturnier

Willi Schwanke

Rüsselsheimer RK





Thomas Bollens und Jörn Hoffman

Seniorenrunde in Mittelfranken ???????

Seniorenrunde in Mittelfranken

!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Eine Idee wird geboren aber keiner weiß wie gut sie ist. Nicht anders ist es bei der sich anbahnenden Seniorenrunde in Mittelfranken.

Irgendwann im Juni 2011 sollte endlich mal wieder ein Seniorenspiel der HG Nürnberg gegen den NHTC stattfinden. Normalerweise sind solche Spiele eine organisatorische Meisterleistung, gepaart mit Überredungskünsten, die einem Teppichverkäufer vor Neid erblassen lassen würden. Man kann sich kaum vorstellen, wie viele Gründe es gerade für



Senioren gibt, genau an diesem Termin keine Zeit zu haben. Leider viel zu häufig endet ein solches Unterfangen mit der traurigen Erkenntnis: „Schaaaaade, aber wir kriegen kein Team zusammen“.

Diesmal war es irgendwie anders. Der NHTC sagte ohne Wenn und Aber zu; erschien mit einer super Truppe und es fand ein Seniorenspiel statt, das sowohl vom läuferischen als auch vom technischen Standard bemerkenswert gut war. Wer dieses Spiel gewonnen hat, ist nicht mehr bekannt. Gewonnen hatte aber auf jeden Fall die Erkenntnis: „Hier ist mehr drin.“

Meistens ist die Euphorie der dritten Halbzeit schnell verfliegen. Alle guten Vorsätze werden mit dem letzten Bier runtergespült und die bunten Pläne für die glorreiche Zukunft des Hockeysports in Franken verblassen mehr und mehr.

Auch hier war es wieder anders. Jörn Hoffmann, der neue Captain des NHTC hat unsere visionären Pläne sofort mit Leben gefüllt. Bereits Mitte August ging die Einladung an sämtliche Hockeyvereine der Umgebung raus. Und, damit hatte wirklich keiner gerechnet, alle Teams haben sich gemeldet und großes Interesse gezeigt.

Als da wären: Club am Marienberg (CAM)
Turnerbund 1888 Erlangen (TBE)
SpVGG Greuther Fürth Hockey (Fürth)
Sportfreunde Großgründlach (SFG)
TV 1848 Schwabach Hockey (SC)
Nürnberger Hockey und Tennisclub (NHTC)
Hockeygesellschaft Nürnberg (HGN)

Ein Spielplan war schnell erstellt, der Austragungsmodus wurde einstimmig festgelegt und eigentlich steht einer erfolgreichen Frankenrunde nichts mehr im Wege. Eigentlich..... (s. Einleitung)

Es wird sich zeigen, wie die verschiedenen Mannschaften am festgelegten Spieltag auflaufen können. In den Statuten ist festgelegt, dass im Notfall auch auf einem Kleinfeld gespielt werden kann. Die Austragung der Spiele ist immer vorrangig.

An dieser Stelle möchte ich nochmals allen Teams danken, die trotz zu erwartender personeller Probleme das Abenteuer eingegangen sind, für diese Runde zu Melden. Nur so kann etwas entstehen.

Thomas Bollens (HGN)





Gelungener Auftakt in der Seniorenrunde

Am Freitagabend 20. April 2012 fand sich eine illustre Ansammlung etwas älterer NHTC-Herren auf dem „Krümelkunstrasen“ der SpVgg Greuther Fürth ein, um das Auftaktspiel der neu initiierten Mittelfränkischen Seniorenspielrunde zu bestreiten. Voraus gingen intensive Trainingseinheiten, die den ganzen Winter über trotz widrigster klimatischer Verhältnisse gnadenlos abgehalten wurden. Zum Sportgruß präsentierte man sich erwartungsfroh und im nagelneuen Dress.





Preisfrage: Ist der Durchschnitt der Zahlen der Rückennummern multipliziert mit 5, höher oder niedriger als das Durchschnittsalter der Spieler addiert mit der Zahl des Bestehens des NHTC ? Während der ersten Halbzeit zeigten sich die Herren des Gastgebers aber dann durchaus auch gut vorbereitet und das Spiel war nach Torchancen ausgeglichen. Der Grund, warum Fürth etliche zwingende Einschussmöglichkeiten nicht nutzen konnte, war Flaps „The Rock“ im Tor der Rothosen. Einmal war allerdings auch er machtlos, doch da war Fortuna in Form des Pfostens mit dem NHTC.



Der Sturm schoss sich zwar mit etlichen vergebenen 14-m Bällen warm, schaffte es aber nicht, die Kugel (rund) im Kasten (eckig) unterzukriegen. So ging es torlos in die Halbzeitpause.

Bei kühlfeuchtem Wetter und kurzem Pausentee besprachen die Herrschaften dann den Unterschied zwischen rund und eckig.

Der Lerneffekt war enorm. Schon nach kurzer Spieldauer klapperte Rund in Eckig und die Graudler aus Nürnberg bekamen mehr und mehr Übergewicht an Chancen und Spielanteilen.

Die Fürther wollten sich jedoch nicht so ohne Weiteres in ihr Schicksal ergeben und kreuzten immer wieder mal gefährlich vor dem NHTC-Tor auf. Allerdings sprang dabei nichts Zählbares heraus. Die Greuther Fürth hatten offensichtlich noch müde Beine von den Aufstiegsfeierlichkeiten ihrer Fußballabteilung. Dieser Umstand und die zum Ende hin deutliche konditionelle Überlegenheit der Nürnberger führten zu einem klaren Auswärtssieg des NHTC.

Traditionell wurde beim Abschlussbierchen noch ein wenig fachgesimpelt und ein faires und schönes Auftaktspiel begossen. Wir bedanken uns bei den Hockeyfreunden aus Fürth für die Gastfreundschaft und freuen uns schon auf die weiteren Spiele in dieser Runde.

Der Preis für die richtige Antwort auf die Quizfrage ist übrigens eine ViP-Eintrittskarte für das nächste Spiel der NHTC-Senioren, am 11. Mai „derhamm“ gegen die SF Großgrundlach. Sie beinhaltet Zugang zur Spielerkabine und zur Auswechselbank, sowie die Erlaubnis Getränke & Voltaren reichen zu dürfen. Antworten bitte an Hockeyseinioren@NHTC.de .

Das erfolgreiche Team war an diesem Abend:

Arndt Felder, Tino Keller, Ricus Kerckhoff, Ecki Wallossek, Christoph Plato, Peter Wilbertz, Jörn Hoffmann, Wolferl Then, Didi Alsbaek, Jürgen Förster, Wolf Kühnel, Surk Hup de Ruiten, Ralph Thürauf, Dejaga Lassen, Michi Weisgerber, TW Flaps Fleischmann, n.i.B.: Schieri Bernd Schmeckenbecher;

B.S.

Liebe Seniorenhockeyspieler/innen,

wir hätten eine Bitte, die sicher auch ganz ihn Eurem Sinne ist:

Gerne würden wir auf unserer Homepage in den unten genannten Rubriken allen Interessierten die Möglichkeit geben, einmal genauer schauen zu können, was beispielsweise hinter den „FHV 03 Senioren“ aus Pritzwalk steckt.

Diese Möglichkeit haben wir unter www.hockey.de >> Sport >> Seniorenhockey >> Seniorenhockeyteams eingerichtet.

Ein Klick auf den Mannschaftsnamen in der Liste der Teams und schon gibt es Bild und ein paar Infos zu dieser Mannschaft, wenn wir entsprechende Infos über sie haben.

Schön wäre es, wenn wir dies für jede Mannschaft einrichten könnten. Hierfür brauchen wir ein Mannschaftsbild und einen kurzen Text von Euch, den Ihr selber gestalten könnt.

Beides veröffentlichen wir dann gerne, damit Ihr Euch und Euer Team präsentieren und vorstellen könnt.

Die Zusendung Eurer Beiträge könnt Ihr an Maren Boyé boye@deutscher-hockeybund.de richten.

Vielen Dank für im Voraus dafür!



3. Herbert-Schmidt-Pokal der Ü40 – Ü55 in Krefeld

Am Karfreitag und Ostersonntag wurde bereits zum dritten Mal der Herbert-Schmidt-Pokal (HSP) der German Field Hockey Masters in Krefeld beim dortigen CHTC ausgetragen. Da in diesem Jahr unter anderem auch die Weltmeisterschaft der Hockeymasters in Canterbury/England im August ansteht, diente der HSP auch als Vorbereitung auf dieses Turnier

Das Turnier bei dem über 70 Hockeyspieler aus ganz Deutschland teilnahmen wurde von 3 regionalen Gruppen mit einem Team aus dem Westen, 2 Teams aus dem Norden und einem aus dem Süden gespielt. Zusätzlich trugen die einzelnen Altersgruppen noch Begegnungen untereinander aus. Betreut wurden die 4 Teams von den erfahrenen Trainern Horst Ruoss und Peter Kloimstein, die alle Hände voll zu tun hatten ein gemeinsames Spielsystem den Teams aufzuzeigen.

Am Freitag wurden folgende Spiele ausgetragen:

Nord 100 (Ü45 + Ü55) gegen West 2:3

Nord 90 (Ü40 + Ü450) gegen Süd 5:1

Am Samstag folgten die Begegnungen:

Ü 40 gegen Ü 45 2:0

Ü50 gegen Ü55 3:0

Das Spiel des HSP um Platz 3:

Süd gegen Nord 100 2:2

Sowie das Endspiel:

West gegen Nord 90 3:5

Somit stand das Team Nord 90 als diesjähriger Gewinner des HSP fest.

Da neben dem Hockeyspielen die Geselligkeit bei den Senioren nicht zu kurz kommen darf, zeichnete sich wie immer Dirk Wellen als perfekter Organisator des gesamten Turnieres aus. Es stehen bei sämtlichen Mannschaften weitere Vorbereitungswochenende auf dem Programm, wobei diese am 12. und 13. August mit Spielen gegen Australien und Österreich in Möchengladbach ihren Abschluss finden.

Harry Hölzer



England - Deutschland Ü60

Ü60-Mannschaften auf dem Wege zur WM nach Oxford

Wie auch die beiden aktiven Mannschaften der international immer noch erfolgreichsten deutschen Ballsportart so bereiten sich auch die Ü60-Mannschaften des DHB intensiv auf den diesjährigen Saisonhöhepunkt in England vor. Was für die Aktiven die Olympischen Spiele in London sind für uns Senioren die Weltmeisterschaft in Oxford; beide Highlights finden zeitlich hintereinander im August statt.

Anders als die Aktiven waren die Senioren allerdings zu Beginn des Jahres zunächst mit einem Problem konfrontiert: für zwei der drei Mannschaften galt es neue Trainer zu finden. Unsere Wunschtrainer hatten kurzfristig abgesagt oder standen erst gar nicht zur Verfügung. Da das Angebot für unsere Altersgruppen nicht gerade übermäßig und unser Etat zudem begrenzt ist, konnten wir letztlich diese ungeplante Situation nur praktikabel lösen: sowohl für die Ü60- als auch für die Ü65-Mannschaft hat mit Nico Giercke, Wolfgang Hillman und Dr. Hans-Werner Schrader bzw. Werner Beese und Ulrich Brauns jeweils ein „spielendes Trainer-Team“ die Verantwortung für die Vorbereitung und Durchführung der Weltmeisterschaft in Oxford übernommen. Jedes Trainer-Team wird unterstützt durch einen Betreuer, der während der Spiele die Anweisungen der Trainer auf der Bank umsetzt und die Verbindung zur Turnierleitung aufrecht hält. Wir sind dankbar, dass wir in diesen beiden



England - Deutschland Ü65



England - Deutschland Ü65

Mannschaften über so viel Trainer-Kompetenz und die Bereitschaft zur Umsetzung verfügen, dass eine solche Lösung machbar ist. Eine Dauerlösung kann und soll dies aber nicht sein.

Für die Ü70-Mannschaft steht auch in diesem Jahr wieder das bewährte Trainer-Team aus Dr. Heinrich Kruse und Kurt Layer zur Verfügung, das die Mannschaft schon bei der vorjährigen Europa-Meisterschaft im heimischen Neuss zur Silbermedaille geführt hat.

Die ersten Lehrgänge dieses WM-Jahres fanden in zeitlich unmittelbarer Folge in Hannover (Ü70) beim DTV Hannover und in Neuss (Ü60 und Ü65) beim HTC Schwarz-Weiß Neuss Ende März statt. Den „Machern“ in den beiden Vereinen „Didi“ Wolter und „Butz“ Paul sei auch auf diesem Wege gedankt für die großzügige Bereitstellung ihrer Anlagen.

Alle drei Altersgruppen waren in diesem Jahr dadurch gekennzeichnet, dass sie einen relativ starken Zuwachs an „jungen“ Spielern zu integrieren hatten. Naturgemäß stellen gerade die „jungen“ Spieler in den Altersgruppen Ü65 und Ü70 eine wesentliche Verstärkung dar, weil sie in fast allen Fällen schon über eine vieljährige Spielpraxis in den Ü-Mannschaften verfügen, was sich besonders im Zusammenspiel mit alten und neuen Kameraden zeigt.

So gehören 9 Spieler der heutigen Ü65-Mannschaft zur Ü60-Weltmeistermannschaft von Leverkusen aus 2006.

Aber auch aus dem Ü70-Kader waren einige Spieler schon Weltmeister in Kuala Lumpur (2002) und Athen (2004), was neben der Abstimmung auf dem Spielfeld auch einen positiven Beitrag zur Harmonie in der gesamten Mannschaft ausmacht.

Das Trainer-Team der Ü60-Mannschaft (Nico, Wolfgang und Hans-Werner) hat in diesem Jahr eine grundsätzlich andere – und naturgemäß weit schwierigere – Aufgabe. Hier gilt es,



Team Germany over 60

in kürzester Zeit bewährtes „Stamppersonal“ mit einer erstaunlich großen Zahl von neuen Spielern zusammenzuführen und daraus eine schlagkräftige Truppe zu formen. Dass dies nicht mit der ersten Trainingseinheit in Neuss zur Zufriedenheit gelungen ist, darf uns nicht wundern. Aus einer Kombination von zentralem Training, Spielpraxis mit leistungsstarken Gegnern und regionalem Spezialtraining will unser ehrgeiziges Trainer-Team aber bis Oxford eine Mannschaft „kreieren“, die nicht ohne Titelchancen zur Weltmeisterschaft anreist.

Für alle drei Ü-Mannschaften führt der Weg zum Erfolg in Oxford über das individuelle „Heimtraining“ jedes einzelnen, über zentrale Lehrgänge, Leistungsvergleiche mit spielstarken Mannschaften sowie die WGMA European Trophy Anfang Juni in Bra/Italien; je nach Größe der einzelnen Kader wird sich auch erst im Juli das endgültige Aufgebot für die drei Auswahlmannschaften des DHB herauschälen.

Und wie es bei uns – und übrigens auch bei allen anderen Nationen – üblich ist, werden alle diejenigen, die nun mal nicht zur ersten Garnitur gehören können, die Möglichkeit erhalten, innerhalb eines zeitgleich in Oxford ausgetragenen Trophy-Turniers ihre Fähigkeiten zu zeigen und sich damit vielleicht für die Zukunft zu empfehlen.

Natürlich lässt es sich auch bei uns nicht vermeiden, dass divergierende Meinungen über die Wege zum Erfolg bestehen. Mit diesen Diskussionen muss jetzt Schluss sein. Alles und jeder hat sich unterzuordnen und einzubringen in die gemeinsame Sache. Individual-Interessen müssen passé sein; es darf nur noch um das „Gemeinwohl“ gehen. Erfolg erreicht man auch durch Harmonie, und Harmonie erreicht man durch offene und ziel-orientierte Kommunikation sowie durch die Akzeptanz der Überlegungen Andersdenkender. Wer hier nicht kooperiert, beschädigt unser Image und beeinträchtigt unsere Möglichkeiten in Oxford.

Und unsere Chancen bei der Weltmeisterschaft auf obere Positionen auf der Erfolgsleiter sind nicht schlecht.

Die mit zahlreichen Neuzugängen bestückte Ü60-Mannschaft wird sich dank der hohen Kompetenz des Trainer-Teams in der weiteren Vorbereitung zusammenfinden und aufgrund der starken Verjüngung eine mit entscheidende Rolle bei der Vergabe der Medaillen unter elf teilnehmenden Nationen spielen.

Die Ü65-Mannschaft muss mit ihrer Kombination aus „Jugend“ und Erfahrung die Gegnerschaft von Australien und England sowie sechs weiteren Nationen nicht fürchten und darf – mit ein wenig Glück – vielleicht auch ganz oben auf dem Treppchen erwartet werden.





Und auch die Ü70-Mannschaft war wohl noch nie so stark wie in diesem WM-Jahr. Immerhin gilt es sich aber gegen sechs Nationen durchzusetzen – ein Projekt, das man schultern könnte, wenn Verletzungen, die natürlich auch die anderen Mannschaften treffen könnten, ausbleiben.

Unser Fazit kann deshalb nur lauten: lasst uns gemeinsam unsere Erfolgspotentiale ausschöpfen!

Und wer mehr über die Ü60-Senioren wissen will, dem empfehlen wir einen Blick auf unsere Homepage unter www.hockeyue60deutschland.com.

Dr. Albert-Hugo Stinnes



Auf Gratulationstour waren in der vergangenen Woche mehrere Senioren der Torgauer Hockeyabteilung. Anlaß hierzu der 85. Geburtstag von Werner Mitdank, der in den 50-iger Jahren den Hockeysport in Torgau als Trainer und Sektionleiter der damaligen BSG Lokomotive Torgau "wiederbelebte" und seit einigen Jahren in Berlin-Buchholz mit seiner Familie lebt.

In einer gemütlichen Runde fachsimpelte Wener in von ihm gewohnter Art aus alten, aber auch neuen Hockeyzeiten mit seinen ehemaligen Schützlingen und Mitspielern.

Werner, weiterhin alles Gute .